

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 5 (1932)
Heft: 6

Artikel: Das Zivilnetz im Gebiete des W.K. der verstärkten 5. Division im Herbst 1931
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-562659>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

truppen in einem einzigen Verband bekannt. Der Vorstand will diese Frage vorerst auf lokalem Gebiet durch eine Kommission studieren lassen, welche bis zur ordentlichen Generalversammlung im Herbst Bericht und Antrag zu stellen hat. Bei der Diskussion befürchten verschiedene Kameraden eine Verminderung der Interessen des E. M. F. V. in einem neuen Verband. Der Schreibende — als warmer Befürworter einer Fusion — klärt die Versammlung über das mutmasslich weitere Vorgehen und die Wirkung auf den E. M. F. V. auf. Der Antrag des Vorstandes wird mit allen gegen eine Stimme angenommen. Der erwähnten Kommission gehören an: Hptm. Fuchslin (Kdt. Tg. Kp. 3), Lt. Glutz (Tg. Kp. 2), Lt. Jegher (Geb. Tg. Kp. 17), sowie vom Vorstand Widmer G. und Abegg. — *Ersatzwahlen*: An Stelle des wegen militärischer Inanspruchnahme für längere Zeit abwesenden Präsidenten Sauter wird Kam. Corti zum Vizepräsident und Sektionsleiter ad. int. gewählt. Als neuer Materialverwalter: Kam. Kessler; als Stationsführer im Riedtli: Kam. Wiederkehr. — Die fälligen Jahresbeiträge sind auf unser Postcheckkonto VIII 15 015 einzuzahlen. — *Nächste Monatsversammlung*: Freitag, den 8. Juli 2015 Uhr, Restaurant «Zimmerleuten», verbunden mit einem Vortrag.

Blinkübungen: Jeden Freitag, Station 1: Standort Rest. «Uto-Staffel», Uetliberg. Sammlung 1945 Uhr Endstelle Tram Nr. 1 Albisgütli. Station 2: Standort Restaurant «Waldeck» Zürichberg. Sammlung 2000 Uhr Endstelle Tram Nr. 5 Allmend Fluntern. — *Morsekurse*: Jeden Dienstag, Kurs 1: 1930—2030 Uhr, Kurs 2: 2030—2130 Uhr, Kurs 3: 2015—2130 Uhr. Lokal für alle drei Kurse: Theoriesaal der kantonalen Polizeikaserne. — *Verkehrsübungen*: Jeden Freitag 2015 Uhr, kant. Polizeikaserne und Schulhaus Riedtli. — *Stammtisch*: Jeden Dienstag ab 2130 Uhr, Restaurant «Zimmerleuten». -Ag-

Redaktion: E. Brunner, Sektion Basel. — H. Hagmann, Sektion Bern. — R. Eichenberger, Sektion Schaffhausen. — W. Bohli, Sektion Winterthur.

Obmann: E. Abegg, Breitensteinstrasse 22, Zürich 6.

VEREINIGUNG SCHWEIZ. FELDTELEGRAPHENOFFIZIERE
--

Redaktion: Oblt. Merz, Ftg.-Of., Tg. Kp. 4, Olten.
--

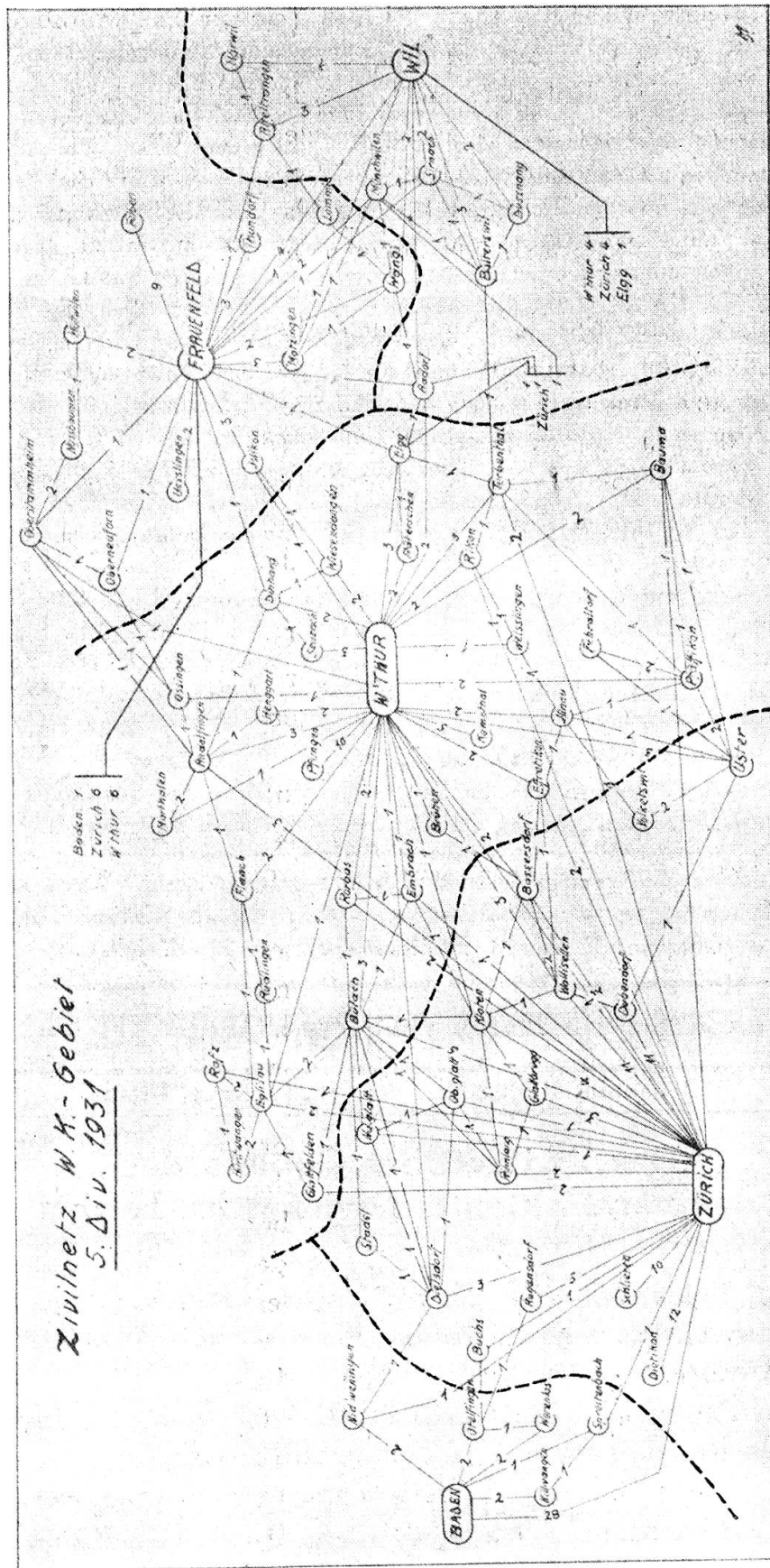
Das Zivilnetz im Gebiete des W.K. der verstärkten 5. Division im Herbst 1931.

Von Oblt. J. Meier, Ftg.-Of., Tg. Kp. 5, Zürich.

Das Folgende möge einen kleinen Einblick geben in die Telephonverkehrsverhältnisse im Vorkurs- und Manövergebiet der 5. Division.

Dazu verweise ich auf beiliegende Verkehrskarte. Im damit erfassten Raume kamen 3 Tg. Kpn. zum Einsatz:

Tg. Kp. 18 Bülach f. Schiedsrichternetz und Manöverleitung
Bülach;



Verkehrskarte.

Geb. Tg. Kp. 15 Rorbas f. Blau (verstärkte, komb. Geb. Brig. 15 Glattfelden);

Tg. Kp. 5 f. 5. Rote Div. m. Div. Kdo. 5 Frauenfeld.

Der für die Tg. Kp. 5 (von der im weiteren nur die Rede sein wird) in Frage kommende Gebietsteil liegt östlich der Linie Basersdorf-Winterthur-Ossingen für die Dauer des Vorkurses und erweitert sich während den Manövern bis an die nördliche Bauamtgrenze Zürich.

Beachtet man die Zahl der Verbindungen zwischen den einzelnen Zentralen, so kann daraus jedermann den Schluss folgern, dass bei einer Besetzung dieses Gebietes mit einer Division von rund 22 000 Mann und 4 000 Pferden (diese scheinen speziell Anlass zum Telephonieren zu geben) diese Leitungen nicht genügen können und sich die Tf. Benützer mit längeren Wartezeiten abfinden müssen. Die Verwaltung war denn auch bestrebt alles zu tun, um sowohl in dienstlicher wie privater Hinsicht den Truppen zu dienen und ihnen Haus und Geschäft erreichbarer zu gestalten. Dabei darf aber nicht ausser acht gelassen werden, dass sie das nur im Rahmen des Möglichen tun konnte und dieser war hier insofern begrenzt, da

1. in der Richtung Winterthur-Frauenfeld-Weinfelden, resp. Wil ein Strang verläuft, der bereits mit allen technischen Schaltungen vervielfacht war und zu dessen Entlastung neue Kabel sich erst im Bau befanden;
2. in gewissen Zentralen mit Rücksicht auf die begonnene Automatisierung und mit ihr schritthaltender Verkabelung prov. Verbindungen nur beschränkt möglich machte.

Trotzdem konnten für das Gebiet von Blau folgende 9 Entlastungsverbindungen hergestellt werden:

4 Verbindungen	Zürich-Bülach
2	» » -Rorbas
1 Verbindung	» » -Embrach
1	» » -Stadel
1	» » -Regensdorf.

Die Konzentration der Roten 5. Div. vom Samstag nachmittags an bis Sonntags (19./20. Sept.) in und um Frauenfeld herum, zu denen sich bereits eine Masse «Schlachtenbummler» scharten, brachte den dortigen Zentralen eine noch nie erlebte Verkehrssteigerung, so dass trotz Aufbietung aller placierbaren Telephonistinnen und Benutzung aller Umleitungsmöglichkeiten in der

Richtung Winterthur und Zürich Wartezeiten von 1—2 Stunden nicht vermieden werden konnten. Mithin schwerend war der Umstand, dass Dutzende von bestellten Verbindungen umsonst hergestellt wurden, da sie die Besteller nicht mehr erreichten, d. h. letztere fortgelaufen sind, ohne die Verbindung abzubestellen. Die Schaffung von 10 Entlastungsverbindungen in erwähnter Richtung bis Sonntag früh verbesserte dann die Situation wesentlich. Es wurden durch Umschaltung von

4 Verbindungen St. Gallen-Zürich
1 Verbindung Herisau-Zürich und
1 » Wil-Zürich

6 Verbindungen Frauenfeld-Zürich und von
je 1 Verbindung Herisau, Wil, Weinfelden und
Kreuzlingen-Winterthur

4 Verbindungen Frauenfeld-Winterthur gewonnen.

Ein Blick in die nachfolgende Gesprächsstatistik bestätigte durchwegs die sehr starke Verkehrszunahme, die sich mit Rücksicht auf die Taxpflicht auch finanziell entsprechend auswirkt.

Mehrleistung pro September gegenüber August:

Zentrale	Lokal-	Fern-	Transit- verbindungen
Aadorf	481	723	—
Affeltrangen	121	920	—
Oberstammheim	378	1 375	198
Nussbaumen	35	470	10
Hüttwilen	122	528	53
Oberneunforn	15	761	21
Uesslingen	193	1 141	—
Felben	349	1 378	—
Frauenfeld	4 890	7 489	3 214
Islikon	487	2 125	14
Thundorf	121	458	—
Matzingen	405	622	3
Lommis	59	477	9
Wängi	229	813	238
Dinhard	256	1 771	5
Elgg	129	437	427
Winterthur	13 374	32 964	8 801
Pfungen	155	1 034	—

Zentrale	Lokal-	Fern-	Transit- verbindungen
Rorbas	464	2 125	67
Bülach	1 085	4 542	1 467
Embrach	579	2 785	102
Weisslingen	49	907	—
Rikon	262	674	198
Turbenthal	393	1 231	53
Fehraltorf	84	585	32

Nach Abzug von ca. 10 % zur Berücksichtigung des gesteigerten Herbstverkehrs erhalten wir die Gesprächszahlen, die rein auf die Truppenbelegung fallen und während 8—14 Tagen geleistet wurden.

Die oben geschilderten Verhältnisse hatten dann auch zur Folge, dass während den Manövertagen zwischen Frauenfeld und Winterthur für die Rote 5. Div., nachdem allfällig noch freizumachende Ltgn. durch das Schiedsrichternetz belegt wurden, so gut wie gar nichts mehr an Ziv. Ltgn. zu erhalten waren und die in der 1. Manöveranlage benutzte Ltg. Frauenfeld-Winterthur VI (649) aus taktischen Gründen erst in Frage kam, nachdem die Zentrale Dinhard hinter der Front von Rot lag, wo sich die Ltg. ohne Schneiden trennen liess. Da am ersten Tag zudem noch die Devise galt: Das Zivilnetz gilt als zerstört!, obwohl die Division aus eigenem Raume gegen einen von Norden gemeldeten Feind zu operieren hatte und zudem 2 Züge der Kp. an die beiden Brigaden abgegeben werden mussten, entstand für den Rest der Tg. Kp. 5 ein voll gerütteltes Mass Arbeit. So legten sich über das Ziv. Netz 2 *operative Netze der Roten 5. Div.*, die aus Platzmangel hier nicht reproduziert werden können. Auf beiden Netzen wurde jeder private Verkehr so gut als möglich unterbunden. Einzig für den Flieger- und Brieftauben-Meldedienst mit Basis in Lommis und Arbon/Winterthur wurden die Meldungen über das Ziv. Netz empfangen, wozu jeweilen die

Manöverzentralen Frauenfeld mit Frauenfeld,
Ellikon mit Frauenfeld und Islikon,
Rickenbach mit Frauenfeld und Dinhard,
Obermühle mit Embrach, und
Eschenmosen mit Embrach

verbunden wurden.

Eine Neuerung brachte in dieses Manöver das Entgegenkommen der T. V. in Form einer Reduktion der Anschlussgebühr von Fr. 10.— auf Fr. 5.— pro Station und die Bereitwilligkeit auch andern Truppen als Tg. Kpn. den Bau der Anschlussltg. zu gestatten und die Einführung in die Zentrale und Durchschaltung auf den Vermittlerschrank in eigenen Kosten zu besorgen. Interessieren mag dabei die vom Tg. Chef der Division befohlene Weisung, die den Zweck hatte eine Uebersicht über diese Anschlüsse zu erhalten und das Ganze in einheitliche Bahnen zu bringen. Die darin festgelegten Punkte waren:

1. Tf. Anschlussgesuche sind rechtzeitig, unter Angabe von Ort, Datum und Zeit der Bereitstellung und ob die Truppe in der Lage ist, die Leitung selbst zu erstellen, zu richten an:
 - a) Vom Div. Stab bis zu den Reg. Stäben aller Waffen an die Tg. Kpn. 5 und 15, je nach Zugehörigkeit;
 - b) für alle andern Kdos. an das zuständige Telefon-Bauamt.
2. Für die unter a) angemeldeten besorgt die betr. Tg. Kp. alles weitere;
für die unter b) erwähnten stellt das Tf. Amt nach Möglichkeit unter Kostenfolge den Anschluss.
3. Die Verwendung von Korpsmaterial ist verboten. Selbstbauenden Truppen werden auf Verlangen durch die Tg. Kpn. Draht- und Isolierrollen abgegeben. Die Ltgn. sind überall doppeldräftig zu erstellen.
4. Die T. V. verrechnet pro Station Fr. 5.— als Abt. Gebühr.
5. Für sämtliche Gebühren und Gesprächstaxen haftet einzig das betr. Kdo., für das der Anschluss erstellt wurde. Apparate dürfen nicht disloziert werden. Bei Aufhebung des Anschlusses ist die Anschlusszentrale zu avisieren, die Apparate gegen Quittung auf der Zentrale zu deponieren und mit letzterer betr. Taxen sofort abzurechnen. Für defekte Apparate ist das Kdo. schadenersatzpflichtig.
6. *Sämtliche Gespräche sind taxpflichtig.* Den Vorrang geniessen nur militärdienstliche Gespräche, sofern sie als solche angemeldet werden. Missbrauch zur Erlangung des Vorranges wird geahndet.
7. Hinweis auf die Ziffern 117—119 d. Felddienstes betr. Gesprächsdisziplin.
8. Hinweis auf die Vorschriften betr. Starkstromberührung.
Da die Weisung bis zur Einheit ging, hoffte man damit die

immer aufgetretenen Unklarheiten betr. Benutzung des Ziv. Tf. durch das Militär aus dem Wege zu räumen. Man durfte auch mit diesem ersten Versuch vollauf zufrieden sein. Bis zu den Reg. Stäben wurde deshalb gegangen, um das durch die F. Tg. Verordnung privilegierte Recht der direkten Benutzung der Ziv. Tf. Anlagen durch die Tg. Kpn. neu zu bestärken; denn Zugeständnisse in diesem Sinne an die Tf. Patr. der Inf. und Art. würden Zustände schaffen, bei denen jede Orientierung im verfügbaren Ziv. Netz verloren ginge und niemals im Interesse der T. V. liegen würde.

Von der Weisung machten bei den Truppen von Rot 26 Kdos. mit 36 Anschlüssen Gebrauch. Davon wurden 15 durch die Tg. Kp. 5, vier durch die Truppen selbst und 17 Anschlüsse durch die Tf. Bauämter erstellt. Bei der letzten Gruppe beliefen sich die Erstellungs- und Abbruchkosten auf durchschnittlich 20 Fr. An Gesprächstaxen wurden durchschnittlich 40 Fr. vereinnahmt. Aus der Höhe der Gesprächstaxen darf allerdings kein Schluss auf Berechtigung oder Nichtberechtigung abgeleitet werden, denn der meistens grössere, aber hier nicht registrierte Eingangsverkehr darf nicht ausser acht gelassen werden.

Meines Erachtens hat sich der Versuch gelohnt und wäre noch bedeutend mehr Gebrauch davon gemacht worden, wenn die Anordnung den Truppen früher bekannt geworden wäre. Das Resultat des Versuches ist bis heute leider noch unbekannt, so dass die bereits begonnenen diesjährigen W. K. wieder nach dem alten Modus erstellt und verrechnet werden müssen.

Diese Gelegenheit möchte ich benützen und gebührend erwähnen, dass sich die Organe der T. V. in zuvorkommender Weise und zu jeder Zeit bereitwilligst der Kp. zur Verfügung gestellt hatten und auch bei den ihnen unterstellten Tf. Zentralen dahin wirkten, dass sie im Verkehr mit unsern Mt. Zentr. und Sta., wie überhaupt mit den telef. Militärpersonen die oft sehr nötige Geduld und Unterstützung aufbrachten und so einen gegenseitig anstandslosen Betrieb sicherten.

E. O. BÄR, Fein-mechanische Werkstätte, BERN

empfiehlt sich bestens für Anfertigung von kompletten 31

Apparaten ♦ Bestandteilen ♦ Massenartikeln